

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 25 (1946)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

KLAUS BÜHLER

Zur Außenpolitik der englischen Arbeiterregierung

Würde der Lauf der Welt durch «Philosophie», lies Vernunft, zusammengehalten, man brauchte sich um ihren Fortbestand und ihre Entwicklung nicht allzu sehr zu sorgen. Gewiß, die Vernunft hat ihre Grenzen. Sie kann nicht, sie wird wohl niemals alle «Welträtsel» lösen. Aber wie sehr ist sie doch aller «Mystik», ist sie allem «Irrationalen», wörtlich Unvernünftigen, überlegen. Solange ein großer, der größte Teil der Menschheit beherrscht ist von unklaren Gefühlsaufwallungen, von den ideologischen Rückständen längst vergangener Zustände, von ungeprüften Urteilen und Vorurteilen, von einmal geprägten, den heute gegebenen Tatsachen nicht mehr entsprechenden Formeln und Begriffen, solange wird er auch von denen beherrscht werden, die sich all das für die Aufrechterhaltung ihrer unberechtigten Vorzugsstellungen zunutze machen. Was alles kann man doch heute noch durch Appell an einen längst nicht mehr gegenständlichen «Patriotismus», an Souveränitätsaberglauben oder durch Anrufung einer «geheiligten Ordnung» erreichen! Man muß mit solchen Imponderabilien rechnen, in der «kleinen» wie in der «großen» Politik. Aber darum wird es nicht überflüssig, sondern nur um so dringender, zu zeigen, was die Vernunft gebietet. Denn nur klare Erkenntnis dessen, was ist, kann im Bezirk der gesellschaftlichen Ordnung, Neuordnung und Entwicklung, die zum größten Teil durch menschlichen Willen und menschliche Zielsetzung bestimmt werden, den Kompaß abgeben. Nur so wird es möglich sein, wenn widrige Winde ein Kreuzen unumgänglich machen — politisch ausgedrückt: Kompromisse einzugehen —, doch den Hauptkurs innezuhalten, zu ihm immer wieder zurückzufinden. Von der Verachtung der Aufklärung, der Ratio überhaupt, die der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts das geistige Gepräge gegeben hat, wieder